

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 41 (2017)
Heft: 4

Rubrik: Spontanhalt in Bäretswil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spontanhalt in Bäretswil

Ein Bauer kämpft für den Spontanhalt auf seinem Land



Markus Glaus erklärt im TV, dass er Fahrende will.

Gemeinderat von Bäretswil nun ein Dorn im Auge. Er hat die Aufenthaltsdauer auf maximal zwei Wochen im Jahr empfindlich gekürzt. Markus Glaus

Der Landwirt Markus Glaus aus Bäretswil ZH überlässt sein Privatland seit Jahren verschiedenen Sinto-Familien und Jenischen für Privathalte. Er erklärt, dass es noch nie Probleme gegeben habe, weder mit den „Fahrenden“ selber, noch mit der Gemeinde und den Anwohnern. Er habe klare einfache Regeln aufgestellt und hänge diese jeweils in der Scheune auf. Die Regeln würden befolgt. Man kennt und vertraut sich seit Jahren. Es sind vor allem Sinti und Jenische, die dort Halt machen, hin und wieder auch Roma, aber nur solche Familien, die Glaus gut kenne. Trotzdem ist dieses Musterbeispiel für den Spontanhalt dem

wehrt sich mit Hilfe der Radgenossenschaft dagegen. Die Begründungen des Gemeinderats seien fadenscheinig. Es mangle keineswegs an Toiletten, und er mähe die Wiese genau so oft wie sein übriges Land.

Entgegen der Behauptung der Gemeinde, dass die rechtliche Grundlage fehle, sagt Balthasar Thalmann vom Amt für Raumplanung, dass ein Spontanhalt für Fahrende möglich bleiben müsse. Derzeit arbeite der Kanton an einem Konzept. In diesem werde die Dauer des Spontanhaltes auf zweimal jährlich drei bis vier Wochen festgelegt. Das Amt für Raumplanung will alle Beteiligten an einen Tisch bringen.